

Taubenzüchter ehren Meister

Königsborn. Der Rassetaubenzuchtverein „Rote Erde“ trifft sich am Samstag, 27. Januar, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Café Bistro an der Luisenstraße 22. Im Rahmen dessen stehen an dem Abend auch die Ehrungen der Vereins- und Reviermeister auf dem Programm. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Kolpingsfamilie im Haus des Friedens

Hemmerde. Alle Mitglieder der Kolpingsfamilie Hemmerde sind am Sonntag, 28. Januar, ab 15 Uhr in das Haus des Friedens eingeladen. Die Mitgliederversammlung umfasst neben Berichten aus dem vergangenen Jahr auch das Beschließen einer neuen Satzung sowie die Wahlen des Vorstands.

Infotreff der Unnaer Beginen

Unna. Die Beginen laden wieder zum offenen Infotreffen ein. Interessierte Frauen können sich am Samstag, 3. Februar, um 16.30 Uhr am Beginenhof an der Märkischen Straße 4 über diese Wohnform informieren.

Knappenverein versammelt sich

Stockum. Zum Ende des ersten Monats im neuen Jahr versammeln sich die Mitglieder des Knappenvereins „Glück Auf“ Lünern-Stockum. Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 27. Januar, um 19 Uhr im Bürgerhaus Stockum statt.

Frauenhilfe feiert Geburtstag

Unna. Die Evangelische Frauenhilfe Unna-Stadtmitte im Bezirk von Pfarrer Doering trifft sich am Mittwoch, 31. Januar, im Martin-Luther-Haus. Ab 15 Uhr lautet das Motto des Nachmittags „Wir feiern Geburtstag der Frauenhilfe“.



Die Vordächer an den Ladenlokalen wurden in den 1979er-Jahren angebracht. Sie werden nun wieder abmontiert, damit der freie Blick auf die mit Stuck verzierte Fassade möglich ist. FOTO: PRIVAT

Zeit für die letzten Schönheitskorrekturen

UNNA. Das Geschäftshaus an der Ecke Bahnhofstraße/Morgenstraße bekommt sein historisches Antlitz zurück. Heute beginnt dazu der zweite Bauabschnitt.

Von Anna Gemünd

An dem historischen Geschäftsgebäude an der Bahnhofstraße 17 beginnen am Freitag die Umbauarbeiten. Das Ziel: Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Fassade wieder so aussehen, wie sie beim Bau 1927 geplant war.

Bis Donnerstagabend räumen die Mieter der beiden Ladenlokale ihre Räume, um Platz für die Arbeiten zu machen. „Wir beginnen am Freitag mit der Demontage der Schaufenster- und Vordachanlagen“, beschreibt Architekt Ulrich Bräckelmann, was an dem Gebäude passiert. Denn die Vorbauten, die in den 1970er-Jahren angebracht wurden, gelten heute als Bausünden. „Sie versperren den Blick nach oben, auf die Fassade als Ganzes“, erklärt Bräckelmann.

Bereits im August war das Vordach vor dem ehemaligen Ladenlokal von Schuh Meyer entfernt worden. Deutlich sichtbar ist seitdem der

„Bruch“ zwischen freigelegter Fassade über dem neuen Ladenlokal eines Dekorations- und Bekleidungsengeschäftes und den angrenzenden Geschäftsräumen des „Pullover-Ladens: Abrupt endet das Vordach auf Höhe des neuen Geschäftes. „Dadurch wird der Blick auf die Ornamente und Stuckdekorationen der Fassade verhindert und das wollen wir in dem jetzt anstehenden Bauabschnitt ändern“, sagt Bräckelmann.

Umbau bewusst später

Besonders die drei aus Stuck gearbeiteten Gesichter, die in die Fassade des Eckgebäudes eingearbeitet sind, dürften dann auch von Passanten eher wahrgenommen werden, ist sich der Architekt sicher. Für ihn ist der Umbau ein spannendes Projekt: „Es ist sehr selten, dass man bei einem Umbau den vorherigen Zustand und den späteren gleichzeitig nebeneinander sehen kann“, sagt Bräckelmann. Um die beiden Ge-

schäfte – neben dem Pullover-Laden betrifft dies auch die Koffer-Ecke – nicht in ihrem Weihnachtsgeschäft zu stören, beginnt der Umbau in diesem Bereich erst ein halbes Jahr nach dem Umbau an dem nördlichen Fassadenbereich.

Mieter bleiben dieselben

Vorbehaltlich der Witterung geht Bräckelmann von einem zügigen Bauverlauf aus. Bereits Montag sollen die neuen Fensteranlagen eingebaut werden; dann könnten die Mieter der Ladenlokale mit dem Innenausbau beginnen. Die bleiben auch nach dem Umbau dieselben: Koffer-Ecke und Pullover-Laden ziehen in die umgestalteten Räume wieder ein. „Die Gesichter auf der Fassade werden gereinigt, teilweise werden noch einige Putzarbeiten erledigt und bis zum ersten Sims wird neu gestrichen“, erzählt Ulrich Bräckelmann, welche Arbeiten im Zuge des Umbaus durchgeführt werden.

Gute Nachricht für die Praxis und Dienstleister in den Obergeschossen des historischen Gebäudes: Der Zugang zum Haupteingang bleibt während der Bauarbeiten gewährleistet.

Mehrere Anträge für Fassadenprogramm

Der Umbau des Gebäudes an der Bahnhofstraße 17 wird aus öffentlicher Hand bezuschusst. Möglich ist dies durch die seit 2017 geltende Förderrichtlinie, mit der Renovierungen von privaten Gebäuden in der historischen Altstadt Unnas unterstützt werden.

Mit diesem sogenannten „Fassadenprogramm“ können Hauseigentümer in dem Geltungsbereich einen Antrag stellen, mit dem sie 35 Prozent der Kosten erstattet bekommen, wenn sie ihre Häuser renovieren, restaurieren oder auch zurückbauen, um historische Fassaden sichtbar zu machen.

Eine genaue Zahl, wie viele Anträge bisher eingegangen sind, kann die Stadtverwaltung nicht nennen; Stadtsprecherin Katja Sahmel bestätigt aber, dass bereits mehrere Hauseigentümer diese Chance auf Fördergelder genutzt haben. Der Geltungsbereich umfasst alle Grundstücke in der innerhalb der früheren Stadtmauer gelegenen Altstadt.

Zukunft des Parkplatzes noch immer offen

Die Diskussion um die Fläche der Schulstraße ruht seit Monaten.

Von Anna Gemünd

Unna. Sozialwohnungen, eine grüne Freifläche oder weiterhin ein Parkplatz? Die Zukunft des Parkplatzes an der Schulstraße ist nach wie vor unklar. Im Mai vergangenen Jahres hatte Bürgermeister Werner Kolter noch davon gesprochen, dass er mit einer Entscheidung zur Zukunft des Parkplatzes in der zweiten Jahreshälfte 2017 rechnen würde. Doch bis dato liegen im Rathaus laut Stadtsprecherin Katja Sahmel keinerlei Ergebnisse der Fraktionsberatungen zu diesem Thema vor.

Seit dem Sommer berät die Politik über das, was auf dem Parkplatz Sinnvolles entstehen könnte. Tatsächlich liegen aus den Fraktionen bereits Anträge vor. Im Juli stellte die CDU-Fraktion den Antrag, zur Überplanung des Parkplatzes einen Architektenwettbewerb auszuloben, um hochwertigen Wohnraum zu schaffen. Im Mai lag bereits ein Antrag der FLU-Fraktion vor, den Parkplatz zusammen mit dem angrenzenden Grundstück an der Massener Straße als gemeinsames Areal zu betrachten und daher Gespräche mit dem Eigentümer des Grundstückes an der Massener Straße 13 aufzunehmen. Einem SPD-Antrag aus dem Frühjahr 2017 war die Verwaltung bereits

gefolgt, indem sie die Parkplatznutzung dokumentierte und Möglichkeiten sowie Grenzen der Bebauung darstellte. Die Linken formulierten in ihrem Antrag aus dem April 2017 den Wunsch, das Gelände an der Schulstraße als Standort für den Sozialen Wohnungsbau zu entwickeln.

Zuletzt stand das Thema am 13. September auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses. Die dort vorgebrachten Anträge wurden allerdings zurückgestellt. Die Ausschussmitglieder waren sich damals einig, dass zunächst eine grundsätzliche Entscheidung zur zukünftigen Bebauung der Schulstraße erfolgen sollte, bevor Anträge behandelt werden. Eine Anfrage im selben Gremium durch Ratsmitglied Christoph Tetzner Mitte November ergab, dass die Beratungen noch nicht abgeschlossen seien und daher noch keine Ergebnisse vorlägen.

Viel weiter scheinen die Fraktionsberatungen seit November nicht gekommen zu sein: Auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses am Mittwoch dieser Woche suchte man den Tagesordnungspunkt „Parkplatz Schulstraße“ vergeblich. Nachfragen aus den Reihen der Politik gab es auch nicht.



Der Parkplatz an der Schulstraße steht seit einigen Monaten in der Diskussion. FOTO: ARCHIV